

Autobahnkirche: Jetzt ist es offiziell

Erste Schilder an der Bundesstraße 6 weisen zu den Gotteshäusern in Grasdorf

Grasdorf (mv). Nach dreijähriger Vorbereitungszeit geht es nun auf die Zielgerade. In einem ökumenischen Gottesdienst erhalten am Sonntag, 9. Oktober, die evangelisch-lutherische Nikolaikirche und die katholische St.-Marien-Kirche in Grasdorf offiziell den Status als Autobahnkirche. Vorab haben Pastor Peter Michael Wiegandt und Pfarrer Stefan Lampe dabei geholfen, die ersten Hinweisschilder an der Bundesstraße 6 anzubringen. Die entsprechenden Tafeln an den Autobahnen 7 und 39 folgen. Der genaue Zeitpunkt dafür steht aber bedingt durch die Baustelle auf der A 7 noch nicht fest.

Derzeit gibt es in Deutschland 38 Autobahnkirchen, zwei davon in Niedersachsen. Die Ortschaft Grasdorf wird der erste Standort mit gleich zwei Kirchen sein. Auch in Grasdorf spiele wie in vielen anderen Gotteshäusern entlang der Autobahnen der ökumenische Gedanken eine große Rolle, betonten die Vertreter der Gemeinden. Das Band der Ökumene werde am 9. Oktober weiter gefestigt, so die Beteiligten.

„Im März haben wir in einer Konferenz der Autobahnkirchen unser Projekt vorgestellt und schließlich die Genehmigung dafür erhalten“, berichtet Pastor Peter Michael Wiegandt. Demnach werden die im zwölften Jahrhundert erbaute evangelische St.-Nikolai-Kirche und die zwei Jahrhunderte später entstandene Marienkirche künftig verlässlich von 8 bis 18 Uhr als „Rastplätze für die Seele“ geöffnet sein. Entsprechende sanitäre Anlagen und Möglichkeiten, Gedanken niederzuschrei-



Mitarbeiter der Straßenmeisterei befestigten auf der Bundesstraße 6 die ersten lokalen Hinweisschilder, die auf die neuen Autobahnkirchen in Grasdorf hinweisen sollen. Diesen Augenblick wollen Pastor Peter Michael Wiegandt und Pfarrer Stefan Lampe keinesfalls verpassen. Foto: Vollmer

ben, stehen den Besuchern ebenfalls zur Verfügung. Sie würden dazu einladen, auf ihrer Fahrt inzunutzen und den Raum der Ruhe zu genießen.

Eine bundesweite Werbung für die Autobahnkirchen im Doppelpack erfolgt aber erst dann durch die Bruderhilfe-Akademie in Kassel, wenn die entsprechenden Hinweisschilder an den Autobahnen stehen. Die Bauarbeiten, insbesondere auf der A 7 und auch an der Abfahrt Grasdorf/Derneburg haben aller-

dings die Planungen durcheinander gebracht. Eine Aufstellung der Schilder wird wohl frühestens Ende dieses Jahres erfolgen. „Eine schriftliche Auskunft liegt noch nicht vor“, berichtet Pastor Wiegandt. Mehrere Schilder werden zudem auf den überörtlichen Verbindungsstraßen stehen. Während die Kosten der Hinweise an der A 7 und A 39 vom Bund getragen werden, bezahlen die Kirchengemeinden die lokalen Tafeln, wie sie an der Bundesstraße stehen.

Der offizielle Startschuss für das ökumenische Projekt fällt am Sonntag, 9. Oktober, um 15 Uhr in der Nikolaikirche mit Domkapitular Adolf Pohner. Anschließend werden die die Kirchenschilder enthüllt. Der Abschluss erfolgt dann in der Marienkirche mit Superintendent Christian Castel. Nach dem „kirchenverbindenden“ Gottesdienst wird dieses für die Ortschaft besondere Ereignis im Festzelt vor der Marienkirche gebührend gefeiert.